

# «Wir freuten uns wie kleine Kinder»

Geglücktes Experiment des Fischereivereins Einsiedeln mit Laichhilfen für den begehrten Zander

**Noch nie ist die natürliche Verlaichung der Zander im Sihlsee unterstützt worden. Der Fischereiverein wagte das Experiment: In fünf Schongebieten wurden Zandernester versenkt und den Fischen überlassen.**

Vi. Das Experiment startete am 30. März dieses Jahres. Das Bewirtschaftungsteam des Fischereivereins Einsiedeln FVE markierte fünf Schongebiete für den Schutz der laichenden Hechte und Zander im Sihlsee zu Land (Tafeln) und zu Wasser (gelbe Bojen). Das war für Markus von Allmen und seine Männer nichts Neues. Von Allmen ist Vorstandsmitglied und innerhalb des FVE seit 2010 Chef der Bewirtschaftung. Und ungefähr so lange schon stecken er und seine Crew die Schongebiete aus. Die gelben Bojen signalisieren, dass innerhalb des Perimeters Fischen, Schwimmen und Fahren verboten ist.

## Erst auf Youtube gesehen

Seit 2011 werden durch den Fischereiverein in diesen Schongebieten kleine Tannenbäume als Laichhilfen für die Egli im Sihlsee versenkt. Neu war in diesem Jahr, dass innerhalb der Gebiete erstmals zusätzlich 24 künstliche Laichhilfen (Zandernester) auf dem Seegrund versenkt wurden. Damit wollen die Einsiedler die natürliche Verlaichung der Zander unterstützen. Filme auf Youtube hätten gezeigt, dass das funktionieren könne, erzählt von Allmen. Mit eigenen Augen hat das im Verein bisher aber noch niemand gesehen. Schon gar nicht im Sihlsee.

## Das Männchen bleibt beim Nest

Während das Weibchen nach der Eiablage das Nest verlässt, ist es bei den Zandern üblich, dass die Männchen ihr Gelege bis zum Schlüpfen der Larven bewachen, um dieses vor Fressfeinden aller Art zu schützen. «Leider», so von Allmen, «gibt es immer wieder einige wenige Fischerinnen und Fi-



Ein etwa 60 Zentimeter grosses Männchen bewacht das künstliche Zandernest: untrügliches Zeichen für eine erfolgte Eiablage.

Fotos: zvg



Das Experiment startet: Das Bewirtschaftungsteam des Fischereivereins Einsiedeln versenkt am 30. März die selbst hergestellten Zandernester im See.

scher, welche diese Zander auf ihren Nestern gezielt befischen.» Ist ein solcher Fisch erst einmal weggefangen, ist das Gelege schutzlos und den Fressfeinden ausgeliefert. «Durch eine solche Fischerei wird die Reproduktion der Zander im See nachhaltig geschädigt», weiss der Fachmann von Allmen. Der

50-Jährige ist zwar seit Kindesbeinen an ebenfalls aktiver Fischer – er selbst bezeichnet sich aber als «Genussfischer. Ich liebe es einfach, auf dem Wasser zu sein».

## Aufruf wurde gut befolgt

Die natürliche Fortpflanzung der Zander im Sihlsee funktioniert ge-



«Die ganze Aktion war zwar aufwendig, letztlich aber ein Aufsteller»: Markus von Allmen, Chef Bewirtschaftung im Fischereiverein. Foto: Victor Kälin

mäss von Allmen grundsätzlich gut. Alle Bemühungen und Schonmassnahmen würden aber nichts nützen, wenn diese durch Fischerinnen und Fischer wieder zunichte gemacht werden.

Deshalb rief der FVE dazu auf, das gezielte Fischen auf Laichzander zu unterlassen. Der Appell ist

zum grössten Teil befolgt worden. Wo nicht, schritt das Bewirtschaftungsteam zur Tat: Rund ein Dutzend Fischer erhielt so eine Verwarnung. «Auf eine Verzeigung», so von Allmen, «haben wir bewusst verzichtet. Stattdessen versuchten wir, die fehlbare Person durch Information zu überzeugen.»

## Das Wasser war zu kalt

Ganz nach Plan verlief die Aktion dennoch nicht. Denn die anhaltend kühle Witterung führte dazu, dass auch die Wassertemperatur des Sihlsees lange Zeit auf tiefem Niveau verharrte. Der Zander jedoch braucht etwa 10 bis 12 Grad, ehe er sich fortpflanzt. Die Laichaktivitäten verzögerten sich. Am 28. Mai wurde die Frist der Schongebiete ein erstes Mal verlängert, am 4. Juni ein zweites Mal. Das Vorgehen war mit dem zuständigen Amt des Kantons abgesprochen.

Um Gewissheit zu haben, wurden die Nester gefilmt. Zuerst mit einer Unterwasserkamera vom Boot aus, dann, am 18. Mai, durch Mitglieder der Luzerner Tauchgruppe Poseidon, mit welcher der Fischereiverein zusammenarbeitet. «Wir freuten uns wie kleine Kinder», erinnert sich von Allmen, «als wir die Zandermännchen über den Nestern sahen.» Nachkontrollen vom 4. und 13. Juni zeigten, dass die Fische noch immer mitten in ihrem Laichgeschäft waren. Dennoch neigt sich das Experiment seinem Ende zu. Geplant ist, die künstlichen Zandernester am 24. oder 25. Juni zu heben und damit die Schongebiete aufzulösen. Doch zuvor, so Markus von Allmen, gibt es vorgängig eine weitere Kontrolle. Laichen die Zander weiterhin, bleiben die Schutzzonen bestehen.

## Auch 2020 wieder

Vorstand und Bewirtschaftungsteam haben beschlossen, die Aktion im kommenden Jahr zu wiederholen. «Eine Laichhilfe ist einer der richtigen Wege, die Art zu erhalten und zu fördern», ist von Allmen überzeugt. Die Aktion bewertet der Fischereiverein als Erfolg, selbst wenn es unmöglich ist, die Zahl der heranwachsenden Zander zu beziffern.

Aufschlüsse über die Population wird erst die Fangstatistik liefern. In den letzten fünf Jahren wurden zwischen 1315 und 2670 Zander im Sihlsee gefangen – die grossen Unterschiede zeigen, dass nicht alles gesteuert werden kann, sondern die Natur den Takt vorgibt. Selbst in einem künstlichen See.

## Latin- und Jazz-Night der Let's Go Big Band

**Unter der langjährigen und bewährten Leitung von Bandleader Erwin Fuchslin wird die Let's Go Big Band heute Samstag, 22. Juni, in der Aula vom Schulhaus Weid, Pfäffikon, und am Samstag, 29. Juni, im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben eine abwechslungsreiche Latin und Jazz Night geben.**

was. Immer wieder neue Ideen sind die grosse Motivation der Let's Go Big Band, Einsiedeln, erneut ein Projekt zu präsentieren. Diesmal sind es gleich zwei spezielle Gäste, die von der Let's Go Big Band enga-

giert werden konnten, um die kommende Latin- & Jazz-Night zu geben.

Mit Tania Aguilera konnte eine Sängerin gewonnen werden, die der Bandleader Erwin Fuchslin von unzähligen Auftritten mit der Geri Miller Band bestens kennt. Als gebürtige Mexikanerin hat sie die lateinamerikanische Musik im Blut. Als Sängerin der Popgruppe La Posta in Mexiko war sie auch Kandidatin in der Casting Show La Academia im mexikanischen Fernsehen und konnte so ihr musikalisches Talent ausleben und beweisen. Tania Aguilera lebt schon lange in der Schweiz, wird aber mit ihrem Temperament und ihrer tollen Stimme das Publikum mit ihrem Gesang verzaubern.

Ebenfalls neu in die Solistenliste der Let's Go Big Band wird sich Her-

man Schmidt einreihen können. Als begnadeter Komponist, Arrangeur und Dirigent von Konzert- und CD-Produktionen unter anderem für Sunrise Avenue, Stefanie Heinzmann, Zurich Jazz Orchestra oder der Trigger Concert Big Band spielt er die Gitarre. Nach verschiedenen Studien an renommierten Schulen spielte er als Gitarrist zusammen mit dem amerikanischen Bluesgitarristen Kirk Fletcher, Straight und dem Swingability Octet auf. Mit Herman Schmidt und seiner Gitarre wird für einmal ein ganz neues Instrument solistisch präsentiert und verspricht mit virtuosen Soli ein besonderer Ohrenschaus zu werden.

Konzertbeginn ist jeweils um 20 Uhr, Eintritt 25 Franken, bis 16 Jahre gratis (siehe Inserat).

www.letsbigband.ch



Am 6. und 7. Juli werden im Theatersaal der Stiftsschule des Klosters Einsiedeln hawaiianische Tänze präsentiert.

## Hulu Mamo: Hawaii in Einsiedeln!

**Nach den Produktionen «Reflect Aloha» (2004) und «Recalling Hawaii» (2010) tourt das «Ka 'Imi Na'auao O Hawai'i Nei Institute» mit seinem neuen Programm durch Deutschland und die Schweiz. Am 6. und 7. Juli macht es Halt in Einsiedeln.**

Mitg. Freuen Sie sich auf einen eindrücklichen Anlass mit Tänzerinnen und Musikern aus Hawaii, Deutschland und der Schweiz – mit Einsiedler Beteiligung! Unter der Leitung der Hula Meisterin Roselle Keli'ihonipua Bailey (Maui) nehmen wir Sie mit auf eine Reise in die hawaiische

Vergangenheit – die Gegenwart – und in die Zukunft. Wir tauchen ein in unsere Werte, unsere «Schätze». Was können wir von denen, die vor uns gegangen sind (Vergangenheit) lernen? Was macht uns aus (Gegenwart)? Was ist wichtig, was geben wir unseren Kindern (Zukunft) weiter? Wie erleben wir die Zeiten, die im Herzschlag der Meeresbrandung an unser Bewusstsein pochen?

Die NHO (Native Hawaiian Organization) «Ka 'Imi Na'auao O Hawai'i Nei Institute» widmet sich seit 40 Jahren der «Suche nach der Wahrheit der Hawaiianischen Kultur». Die Organisation vereint verschiedene Hulaschulen der Inseln des Hawaiianischen Archipels, Amerikanisch Samoas, dem Fest-

land der USA sowie der Schweiz, Deutschlands und Österreichs. In Bildungsprojekten, weltweiten Kulturaustauschen und Aufführungen vertiefen die Teilnehmer ihr Verständnis und ihre Beziehung zur hawaiianischen Kultur. Wir freuen uns, zusätzlich am Kultursommer vom 5. Juli mit einem Gastaufritt mit dabei zu sein. Herzlichen Dank an die «Waldlüt vo Einsiedeln und s'Müsigli» für das Gastrecht. Unsere Gäste aus Hawaii werden die Begegnung schätzen (siehe Inserat).

Aufführungen: Samstag, 6. Juli, 19 Uhr, und Sonntag, 7. Juli, 14 Uhr, Theatersaal Kloster Einsiedeln. Ticketverkauf: auf der Website [www.kaimi.ch/auffuehrung](http://www.kaimi.ch/auffuehrung) oder bei der Paracelsus Apotheke Einsiedeln 055/418'40'75.



Die Let's Go Big Band unter der Leitung von Erwin Fuchslin präsentiert an ihrem Konzert gleich zwei Spezialgäste: Tania Aguilera und Herman Schmidt. Fotos: zvg

